

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 3

Artikel: Ausserdem : Politeratur aus aller Welt
Autor: Kröber, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politeratur aus aller Welt

Papa Ratz

Papst Ratzinger «nullt»: Pop-Pope «Benny Sixteen», Hausherr in der nach ihm benannten «Sixteen'schen Kapelle» in Rom, wird 80. Und wieder zunehmend konservativer: Bekräftigung des Zölibats, keine Kommunion für wiederverheiratete Geschiedene, und auch weiterhin kein gemeinsames Abendmahl von Katholiken und Protestanten. – Vorbei die scheinbare Leichtigkeit des vaticanischen Seins beim legendären Weltjugendtag 2005 in Köln: Als im TV, nach der Landung am Flughafen, Benedikts Käppi-loser, vom Windzerzautes weisses Haar zu sehen war, flankiert von zwei gleichfarbenen Mikrofon-Windschutz-Wuscheln, und sich mancher Kurzsichtige daheim vor dem Bildschirm die launige Frage stellte: Wer von den dreien da am Rednerpult ist denn nun eigentlich der Papst? – Passé der allgemeine Medien-Kult um «Papa Ratz Superstar». Ende der katholischen Spassgesellschaft. War der Gute-Laune-Event von Köln bereits die «Letzte Grölung»?

Bibliothekengeflüster

Für die Zeit nach seinem Ausscheiden aus der Politik – seine Präsidentschaft endet im Januar 2009 – plant George W. Bush sich in Dallas (Texas) in einem ihm gewidmeten «Gedenk-komplex» zu verewigen (als sei «Dabbeljuhs» Denken jemals sonderlich komplex gewesen). Den Mittelpunkt der Anlage soll eine riesige «Bush-Bibliothek» bilden, und kosten soll der ganze Spass läppische 500 Millionen US-Dollar. – 500 Millionen Dollar für eine Bush-Bibliothek? So viele Bilderbücher und Wildwest-Groschenromane gibts doch gar nicht!

Neues von Nixon

Sprachakrobat Ede Stoiber hat sich mal wieder selbst getoppt: Er habe es als wohltuend empfunden, so der Ober-Bayer nach dem jüngsten deutsch-amerikanischen Gipfeltreffen, «dass die Bundeskanzlerin gegenüber dem US-Präsidenten Breschnew (!) Guantánamo kritisiert hat.» – Die deutsche Kanzlerin wagt den offenen Konflikt mit George W. Breschnew: So viel Courage hatte Stoiber der tapferen Indira Gandhi gar nicht zugetraut!

Nachtschatten

Roman Giertych, offenbar besonders stark umnachtschattetes Gewächs in Polens Kartoffel-Kabinett, haut kräftig auf die braune Kacke: Die EU, so der Warschauer Bildungs- und Erziehungsminister (!) bei einem Treffen mit seinen europäischen Amtskollegen Anfang März in Heidelberg, brauche eine Werteordnung, die wieder zwischen «gesunden» und «kranken» Menschen unterscheidet. Wobei er Homosexuelle schon mal per se zu den Letzteren rechnet. Und Schwangere, die eine Abtreibung vornehmen lassen, fanden sich in Giertychs an Peinlichkeiten reicher Philippika prompt in der wenig schmeichelhaften Gesellschaft von Verbrechern und Barbaren wieder. Gerade noch rechtzeitig zum Internationalen Frauentag. – Unterscheiden zwischen «Gesunden» und «Kranken»: Nun ja. Aber was soll das bringen, wenn dann die Gesunden halbwegs anständig durchs Leben zu kommen versuchen, während die Kranken sich auf irgendwelchen Ministersesseln breit machen?

Jörg Kröber

